

Schack, Adolf Friedrich von: Schon meinen Spielgenossen hieß ich Träumer (1

- 1 Schon meinen Spielgenossen hieß ich Träumer;
- 2 Denn wie ein Bruder engverwandt von je,
- 3 Fühlt' ich, o Schmerz, du tiefer, allgeheimer,
- 4 Mich dir und deinem dunklen Weh.

- 5 Wenn lachend über mir des Lebens blauer
- 6 Lichthimmel hängt, mich Scherz und Lust umhallt,
- 7 Doch stets zu dir in deine ernste Trauer
- 8 Zurückgezogen werd' ich bald.

- 9 In mich mit langen, durst'gen Zügen sauge
- 10 Ich deinen Odem, während so vertraut,
- 11 Und wie aus Weltalltiefen doch, dein Auge,
- 12 Das große, dunkel auf mich schaut.

- 13 Da fühl' ich: aus dem düstern Reich dort unten
- 14 Nur kommt die Weihe in des Menschen Brust,
- 15 Und matt und schal erscheint mit ihren bunten
- 16 Trugbildern mir der Erde Lust.

(Textopus: Schon meinen Spielgenossen hieß ich Träumer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>